

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Garnisons-  
Schneeberg 10.  
Rue 21.  
Schwarzengen 15.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildensels.

Nr. 175.

Der „Erzgeb. Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage  
auf den Sonn- und Feiertagen. Einzelnummer 60 Pf.  
Abonnement: im Monatssatzpreis vor Riesen 60 Pf., Mittwoch 12 Pf., Dienstag 6 Pf.,  
für ausländische 35 Pf., im ausländischen Postamt 10 Pf., im Ausland 20 Pf., Correspondenz  
40 Pf., im Post-Zoll 10 Pf., Correspondenz 50 Pf.

Freitag, den 31. Juli 1903.  
Post - Zeitungsliste 2407.

Bezirksamt-Schaukasten für die am Nachmittag erscheinende Nummer 60 vom  
Vorabend 12 Uhr. Eine Abreise ist bis mitternacht möglich.  
Bei der Abreise werden die nachfolgenden Zeiten sowie ein bestimmtes Stücke nach  
gewünscht, welche sich für die Rückreise unbedingt eingeschneidet haben.  
Nicht gewünschte Rückreise kann keine Rücksichtnahme, die Wille  
des eingekauften Wissens nicht berücksichtigt.

56.  
Jahrgang.

**Gesperrt**  
wird wegen Säuberungs- und Wahrarbeiten vom 3. bis mit 11. August dieses Jahres  
die sogen. Hammerstraße in Fürst Wittelsbach.  
Der Fahrtverkehr wird während dieser Zeit auf die Landstraße über Ettendorf und  
Rallendorf verwiesen.

Königliche Winterspinnmanufaktur Schwarzenberg, am 28. Juli 1903.  
977 D Demmering.

**Schneeberg. Grundsteuer betr.**

Die Grundsteuer pr. 2. Termijn 1903 in  
bis spätestens den 15. August d. J.

Bei Vermeidung sofortiger Zwangsvollstreckung an die hiesige Stadtfreuer-Einnahme  
abzuführen.

Schneeberg, am 30. Juli 1903.

**Der Stadtrat.**  
Dr von Voigt

**Neustadt. Grundsteuer.**

Die am 1. August fällige Grundsteuer für II. Termijn 1903 ist innerhalb 14 Tagen  
und spätestens bis zum 15. August dieses Jahres bei Vermeidung der zwangsweisen  
Einhaltung an unsere Stadtfreuer-Einnahme abzuführen.

Neustadt, den 30. Juli 1903.

**Der Stadtrat.**  
J. B. H. Rud. Schlemmer

**Schwarzenberg.**

Mit Rücksicht darauf, daß ondächlich der kommenden  
Sonnabend der Werkstätten-Arbeiter des Dresden Bahnhofs in Leipzig nach Schwarzenberg ein  
größeres Geschäftsvorhaben zu erwarten steht, wird hiermit der Geschäftsbetrieb in den  
hiesigen offenen Verkaufsstellen von früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr, mit Aus-  
nahme der Gottesdienstzeiten, gehäuselt.

Schwarzberg, am 28. Juli 1903.

**Der Stadtrat.**

Gorets, Bürgermeister.

**Der Stadtrat.**

Wartler.

**Montag und Dienstag, den 2. und 4. August 1903**

werben wegen Reinigung der Ratsexpeditionstruhe und Ausführung der Gas-Installation in  
denselben nur bringende Sachen expediert.

Das Standesamt ist an diesen beiden Tagen Vormittags von 11—12 Uhr geöffnet.  
Johanngeorgenstadt, am 29. Juli 1903.

**Der Stadtrat.**

Müller. Ebm

**Fürst Ferdinand's Position in Bulgarien.**

Über die fürzlich gewebte Attentatsversuche gegen den  
Fürsten Ferdinand, und seine damit in Zusammenhang gebrachte  
Abreise nach dem Auslande, schreibt ein ständig in Sofia  
lebender Korrespondent des „A.“ folgendes:

Mit einiger Bewunderung sind hier die Meldungen aus-  
wärtiger Blätter über geplante Anschläge gegen den Fürsten  
Ferdinand und über die Erhöhung seines Thrones, Flucht-  
pläne usw. aufgenommen worden. Es gibt bei uns vielleicht  
einen einzigen vernünftigen Menschen, der sich mit diesen Aus-  
führungen im Ernst beschäftigt, und das ist — Fürst Ferdinand  
selbst. Er liest anonyme Briefe, glaubt Intriguen und fürchtet  
sich vor Anschlägen. Nach dem Rücktritt des Ministeriums  
Danew und der Berufung der Herren Petrov und Petlow am  
Ruder war hier das Gerücht von der durchgeföhrten Verhaftung  
des bekannten Emigranten Obersten Stado Dimitriew und  
Ljublanows verbreitet. Das Gerücht war nicht grundlos, denn  
tatsächlich war der bairische Kriegsminister Oberst Savow  
bereit, auf Befehl des Fürsten den früheren Ministerpräsidenten  
Danew, den russophilen Obersten Dimitriew und wer weiß noch  
wen zu verhaften, denn dem Palais wurde angezeigt, daß die  
gesuchten Banknoten gegen den Fürsten Schlimmeres im Schilde  
führen. Gleichzeitig hielt man aber im Palais an sich, und  
so ist einem großen Skandal vorgebeugt worden. Letztlich  
erhielt der Fürst in der letzten Phase der Domänen Regierung  
zahlreiche Drohbriefe, gerade so wie Danew selbst. Die anonymen  
Briefen stammten von mazedonischen Patrioten, welche die  
Gouvernementspolitik des Kabinetts gegen die mazedonische Be-  
wegung sehr schlecht aufnahmen und sowohl den Fürsten wie den  
Kabinettspolitiker einschläfern versuchten. Beim ersten scheint  
der Tatort Erfolg gehabt zu haben. Grund zu dieser Annahme  
haben wir außer sonstigen Ershemungen auch aus den direkten  
Erklärungen eines Hofbeamten gehört, welche dieser — gewiß  
nicht ohne Wissen des Fürsten — dieser Tage in einem hiesigen  
Blatte vom Stapel gelassen hat: „In das Palais“ — sagte  
der Hofbeamte — „kommen ganze Bündel anonyme Briefe  
heringebrachten, in denen gedroht wurde, dasselbe in die Luft  
zu sprengen, sollte die Regierung fortsetzen, der mazedonischen  
Organisation Hindernisse zu bereiten; die Russophilen seien das  
Hindernis, die Freiheit Russophilie direkt vom Sultan  
zu erlangen; die Regierung bestände aus Fürstenbürgern, und  
sollten die gewesenen Minister (Radoslawow und Ivanowitsch)  
vercartiert werden, so falle die Verantwortung auf den Fürsten,  
weil er die Gegner der Angeklagten im Knie halte usw.“

Die anonymen Drohungen waren es also dem Hofmann  
zufolge, welche den Fürsten zu der Verabschiedung Danew und  
der Berufung des neuen Ministeriums veranlaßten. Woher die

Drohungen kamen, ist neden äußerst. Den Oppositions-Organen  
paßt es in den Raum, zu behaupten, die Urheber seien in dem  
Lager der Stambulowiten zu suchen. Für uns ist es erwiesen,  
daß sie aus den tschoslawisch-makedonischen Kreisen kamen.  
Radoslawow suchte seine Rettung vor der Staatsgerichts-An-  
klage im Sturz des Kabinetts und die Makedonier der östlichen  
Österreicong, welche in der Geschichte durch die bekannten  
Gelberpressungen und Morde gekennzeichnet ist, sind seine Schöpf-  
ung und bilden den bedeutendsten Teil seines Anhangs. Und  
so bombardierten sie den Fürsten mit Drohbriefen zugunsten  
ihres Patrons und ihrer eigenen Sache. Daß der Fürst diese  
Drohbriefe überhaupt beachtet, gibt zu denken. Daß er sie poli-  
tisch ernst nahm, ist eine geradezu gefährdende Ersehning.  
Seit fünf Jahren, ja man kann sagen: seit dem Sturz Stam-  
bulow zeigt der Fürst das öffentliche Vertrauen, die Macht  
der Partei zu brechen, sie zu zerstören, um die Exekutive  
noch einen persönlichen Willen zu lassen. So soll er selbst  
das gegenwärtige Ministerium als ein persönliches Kabinett be-  
zeichnet haben. Wir wollen heute über die Vor- und Nachteile  
dieser Politik nicht reden, die Frage ist aber erlaubt: Wo  
bleibt der fest Punkt in der Entscheidung Flucht, wenn selbst  
die Entscheidungen des Fürsten durch anonyme Drohbriefe irgend  
eines Landstreiters oder Dummkopfes beeinflußt und bestimmt  
werden? Steuert der Fürst auf ein persönliches Regiment  
los, so sollte er auch den Mut der persönlichen Verantwortung  
haben. Besitzt er ihn nicht, wie wie stark befürchten, so sollte  
er das Spiel mit den Parteien aufgeben und sie im Rahmen  
der Verfassung nach ihrem Können und Wollen das Land re-  
gieren lassen. Das Fürstentum wird dabei nicht gar so schlecht  
fahren, der Fürst wird keine Drohbriefe mehr erhalten vor,  
wenn doch, sie jedenfalls mit reinem Gewissen von sich werfen,  
und wenn er einmal wieder ins Ausland reist, wird er es ohne  
kompromittierende Gefahr tun können.

**Tagesgeschichte.**

Deutschland.

Berlin, 29. Juli. Nach der „Täglichen Rundschau“  
wird auf der Krupp'schen Germania-Werft in Kiel an einem Kraft-  
wagen für den Kaiser gebaut. Der Wagen wird unmittelbar  
durch Dampfkraft getrieben. Der Dampf wird durch Dampf-  
leitung erzeugt.

Berlin, 29. Juli. Die Kaiserin ließ dem Unterland-  
schen Kommissar der Provinz Posen als Geschenk für seine  
Dankbarkeit zum Geburtstag einen Beitrag von 1000 Pf. zugesetzt.

Über den Aufenthalt der Kaiserin und ihrer Kinder  
in Baden verlautet, es gefalle der Monarchin dort so gut;

**Brennholz-Auktion.**  
Sonntags, den 1. August dieses Jahres, abends 6 Uhr  
sollen im Gasthof „Krug zum grünen Krause“ in Niederschlesien  
75 Raummeter Brennholz  
(Kilometer und Rollen) unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend  
versteigert werden.

Staatsforstrevierverwaltung, Breslau.

Sonntags, den 1. August dieses Jahres, abends 6 Uhr  
sollen im Gasthof „Krug zum grünen Krause“ in Niederschlesien

75 Raummeter Brennholz

(Kilometer und Rollen) unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend  
versteigert werden.

Staatsforstrevierverwaltung, Breslau, den 28. Juli 1903.

**Bekanntmachung.**  
Fürstlicher Herrschaft Hartenstein sieht die Fischzucht im Thiersfeldbache aus-  
schließlich zu; sie ist zur Zeit an Herrn Postoffizienten Pleiter, hier, verpachtet.

Um der Ausübung des Fischrechtes ist das Recht jahrmäßiger Begehung der Thiersfeldbache  
verbunden. Herr Pleiter ist vertragsgemäß verpflichtet, alles unbefugte Fischen im Thiersfeldbache  
zur Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Hartenstein, 29. Juli 1903.

**Das Fürstliche Rentamt besetzt.**

Sonneberg, den 1. August dieses Jahres, abends 6 Uhr  
sollen im Gasthof „Krug zum grünen Krause“ in Niederschlesien

75 Raummeter Brennholz

(Kilometer und Rollen) unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend  
versteigert werden.

Staatsforstrevierverwaltung, Breslau, den 28. Juli 1903.

**Brennholz-Auktion.**  
Sonntags, den 1. August dieses Jahres, abends 6 Uhr  
sollen im Gasthof „Krug zum grünen Krause“ in Niederschlesien

75 Raummeter Brennholz

(Kilometer und Rollen) unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend  
versteigert werden.

Staatsforstrevierverwaltung, Breslau, den 28. Juli 1903.

**Bekanntmachung.**  
Fürstlicher Herrschaft Hartenstein sieht die Fischzucht im Thiersfeldbache aus-  
schließlich zu; sie ist zur Zeit an Herrn Postoffizienten Pleiter, hier, verpachtet.

Um der Ausübung des Fischrechtes ist das Recht jahrmäßiger Begehung der Thiersfeldbache  
verbunden. Herr Pleiter ist vertragsgemäß verpflichtet, alles unbefugte Fischen im Thiersfeldbache  
zur Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Hartenstein, 29. Juli 1903.

**Das Fürstliche Rentamt besetzt.**

Sonneberg, den 1. August dieses Jahres, abends 6 Uhr  
sollen im Gasthof „Krug zum grünen Krause“ in Niederschlesien

75 Raummeter Brennholz

(Kilometer und Rollen) unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend  
versteigert werden.

Staatsforstrevierverwaltung, Breslau, den 28. Juli 1903.

**Brennholz-Auktion.**  
Sonntags, den 1. August dieses Jahres, abends 6 Uhr  
sollen im Gasthof „Krug zum grünen Krause“ in Niederschlesien

75 Raummeter Brennholz

(Kilometer und Rollen) unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend  
versteigert werden.

Staatsforstrevierverwaltung, Breslau, den 28. Juli 1903.

**Bekanntmachung.**  
Fürstlicher Herrschaft Hartenstein sieht die Fischzucht im Thiersfeldbache aus-  
schließlich zu; sie ist zur Zeit an Herrn Postoffizienten Pleiter, hier, verpachtet.

Um der Ausübung des Fischrechtes ist das Recht jahrmäßiger Begehung der Thiersfeldbache  
verbunden. Herr Pleiter ist vertragsgemäß verpflichtet, alles unbefugte Fischen im Thiersfeldbache  
zur Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Hartenstein, 29. Juli 1903.

**Das Fürstliche Rentamt besetzt.**

Sonneberg, den 1. August dieses Jahres, abends 6 Uhr  
sollen im Gasthof „Krug zum grünen Krause“ in Niederschlesien

75 Raummeter Brennholz

(Kilometer und Rollen) unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend  
versteigert werden.

Staatsforstrevierverwaltung, Breslau, den 28. Juli 1903.

**Brennholz-Auktion.**  
Sonntags, den 1. August dieses Jahres, abends 6 Uhr  
sollen im Gasthof „Krug zum grünen Krause“ in Niederschlesien

75 Raummeter Brennholz

(Kilometer und Rollen) unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend  
versteigert werden.

Staatsforstrevierverwaltung, Breslau, den 28. Juli 1903.

**Bekanntmachung.**  
Fürstlicher Herrschaft Hartenstein sieht die Fischzucht im Thiersfeldbache aus-  
schließlich zu; sie ist zur Zeit an Herrn Postoffizienten Pleiter, hier, verpachtet.

Um der Ausübung des Fischrechtes ist das Recht jahrmäßiger Begehung der Thiersfeldbache  
verbunden. Herr Pleiter ist vertragsgemäß verpflichtet, alles unbefugte Fischen im Thiersfeldbache  
zur Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Hartenstein, 29. Juli 1903.

**Das Fürstliche Rentamt besetzt.**

Sonneberg, den 1. August dieses Jahres, abends 6 Uhr  
sollen im Gasthof „Krug zum grünen Krause“ in Niederschlesien

75 Raummeter Brennholz

(Kilometer und Rollen) unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend  
versteigert werden.

Staatsforstrevierverwaltung, Breslau, den 28. Juli 1903.

**Brennholz-Auktion.**  
Sonntags, den 1. August dieses Jahres, abends 6 Uhr  
sollen im Gasthof „Krug zum grünen Krause“ in Niederschlesien

75 Raummeter Brennholz

(Kilometer und Rollen) unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend  
versteigert werden.

Staatsforstrevierverwaltung, Breslau, den 28. Juli 1903.

**Deutschland.** Nach gestern der ehemalige Abgeordnete Diemers ihm 12000 Kronen übergeben habe damit er von der Obstruktion zurück: ehe er Huberath verließ Diemers habe 2000 Kronen als Wiedergutmachung erhalten, da 10000 Kronen, die er, wenn ausgewogen, noch vom Körperschaft zu Hohenstaufen, wo er aufgenommen ist, das Kaiser nicht. In den Monatsberichten wurde mitgeteilt, dass Diemers jetzt Abgeordneter sei und von keinem Gute als Wiedergutmachung angesehen werden werde. Abgeordneter Kreuzig berichtet, dass an den Vizekonsul des "Magyar Szabó" eine Anfrage gerichtet worden sei wegen des Protests, den das Blatt fortsetzen würde, wenn es die Einführung der Obstruktion befürwortet. Als den Anfragenden bezeichnet er den Rektor eines Kollegialgymnasiums, Arthur Singer. Abgeordneter Thot deutet die Einigung einer Kommission zur Untersuchung der Vorfälle. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Um 12 Uhr erhebt sich Ministerpräsident Graf Schrenk-Heudelovitch um zu beantragen, die Erörterung über sein Programm zu unterbrechen und zur Verhandlung der Industrieauskunftsverordnung überzugehen. Nach den ersten Worten erhebt die Opposition ein abweidendeckendes Gesetz, das eine Viertelstunde währt. Der Vizepräsident Tolman ist geneigt, die Sitzung zu unterbrechen nach Wiedereröffnung der Sitzung erhebt sich der Ministerpräsident wieder, worauf das todende Alter von neuem beginnt. Graf Schrenk steht zehn Minuten lang aufrecht, ohne zum Wort gelangen zu können, und löst sodann dem Chef des Schriftführers den Antrag überreichen, das Haus möge in die Verhandlung der Industrieauskunftsverordnung eintreten. Als dies die Opposition bewirkt, führen die Abgeordneten Matay und György nach dem Präsidenten und versuchen, dem Schriftführer den Antrag zu entziehen. Dieser erwehrt sich mit Gewalt der auf ihn einbringenden Obstruktion und nimmt das Blatt, auf dem der Antrag steht, in die andere Hand, doch gelingt es den Angreifern, von der anderen Seite das Blatt zu erhaschen und in Stücke zu reißen. Ingwersen hat jedoch den Präsidenten die zweite Ausfertigung des in zwei Exemplaren ein gereichten Antrages erhalten. Der Antrag ist somit einberechtigt. Die Linie um den Präsidenten schüttelt sich mit Abgeordneten beider Parteien, die in leidenschaftlichen Wortwechsel gerieten. Unter großer Aufregung wird die Sitzung unterbrochen und eine geschlossene Sitzung angezeigt.

#### Dänemark.

**Kopenhagen.** 29. Juli. Zum Nachfolger des vorstehenden kommandierenden Generals Hedemann ist der bisherige Chef des Generalstabes, General Johansen, ernannt worden.

#### Schweiz.

**Luzern.** 29. Juli. Der deutsche Reichskanzler Graf Waldersee hat im Grand-Hotel von Luzern für einen Aufenthalt genommen.

#### Belgien.

**Brüssel.** 29. Juli. Wie verlautet, wird König Eduard auf seiner Marienbader Reise auch eine Begegnung mit König Leopold haben, wahrscheinlich in Ostende.

**Brüssel.** 29. Juli. Die Präfekturkommission gewährt in der Gesamtversammlung mit 69 Stimmen bei 51 Stimmenenthaltung die Vorlage, betreffend die Fabrikation und Einfuhr von Zuckerrüben.

#### Italien.

**Rom.** 29. Juli. König Viktor Emanuel traf heute früh 7½ Uhr hier ein und begab sich sofort zur Trauerfeier anlässlich der Befreiung des Totestages König Humberts in das Pantheon, wo kurz darauf der König und die Königin-Mutter vom Untersekretär empfangen wurden. Sie wohnten der Messe bei, die von dem Hofmoseker Bianchi gelesen wurde, und legten am Grabe König Humberts einen Lorbeerkrantz nieder. Auch Ministerpräsident Banocelli ließ einen Kranz niederlegen. Der König und die Königin-Mutter wurden von einer zwireichen Menschenmenge vor dem Pantheon achtungsvoll begrüßt. Die öffentlichen und viele Privatgebäude haben halbmast gesetzt.

**Rom.** 29. Juli. Die Kardinäle Ajuti, Borsari, Michelangelo und Couille sind hier eingetroffen. Damit ist das Kollegium bis auf den französischen Erzbischof von Palermo, Gelsi und den Australier Moran volljährig versammelt. Heute werden die Kardinäle darauf vereidigt, über die Vorgänge im Konklave stillschweigen zu bewahren. Man nennt diesen Eid im Bistum ironisch schlechthin „il giuramento falso“ (den falschen Eid). Serafino Bonacelli hat bei der Verlosung der Räume im Konklave die Zelle Nummer 13 erhalten und wurde dazu beauftragt, dass denn auch in dieser Zelle die zur Zeit geplante Versammlung stattfindet. Am 13. gilt im Bistum als eine Glückszahl. Über die Kandidatenfrage äußerte sich eine Meldung des „B. L.“: In diesen Tagen sind die Kardinäle für ihre Freunde zugänglicher als sonst, und wenn sie auch keine direkten Auskünfte geben können oder dürfen, so verraten sie doch die Stimmung, welche in der Kongregation herrscht. Durch das tägliche Zusammensein der Kardinäle, von denen sich viele bisher gar nicht persönlich kannten, hat sich manches geklärt. Und nun kriselliert sich in der Kandidatenfrage aus allem heraus ein Name, den auch die eingeweihten durchaus ernst nehmen. Es ist Kardinal Dipietro, der Probatario des verstorbenen Papstes, dem die Vorwürfe zur Verteilung der Präsidenten oblagen, und der beim Tod des Papstes sein Amt überließ. Er wird als der Mann geschildert, der als Papst im vorsätzlichen Geiste arbeiten würde.

— Es heißt, dass Rampolla für ihn stark agitiert. Unter Dipietro würde Rampolla Staatssekretär bleiben. Der Amerikaner Gibbons hält es mit Bonacelli, von dem er erwartet, dass er für Amerika günstig gestimmt ist.

**Rom.** 29. Juli. Heute morgen wurde eine Kardinalversammlung abgehalten. — Um 10 Uhr wurde der zweite Trauergottesdienst in der Sixtinischen Kapelle veranstaltet. Hier wohnten etwa 50 Kardinäle, das diplomatische Corps, der Adel sowie alle anderen geladenen Persönlichkeiten bei. Kardinal Scipio zelebrierte die Trauermesse, die Kardinal Goossens, Scipio, Gruscha und Bertrand erzielten die Absolution.

**Rom.** 29. Juli. Durch den spanischen Ministerwechsel sind die Aussichten Rampollas gesunken. Einige spanische Kardinäle werden für ihn stimmen. Die Stimmen der französischen Kardinäle sind Rampolla gefügt.

**Rom.** 29. Juli. Der „Newport Herald“ veröffentlicht ein Interview mit dem amerikanischen Kardinal Gibbons. Dieser erklärt, es sei das erste Mal, dass ein amerikanischer Kardinal am Konklave teilnehme. Bei der nächsten Wahl werde Amerika nicht durch einen, sondern wie es sich geahnt, durch mehrere Kardinäle vertreten sein.

#### England.

**London.** 29. Juli. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage erklärte Premierminister Balfour: Ich weiß bestimmt,

dass das Kolonialamt weiter in irgend einer amtlichen noch in einer nichtamtlichen Form von Seiten Kanadas erachtet werden kann, Bevollmächtigte zu erkennen, die über ein Handelsabkommen mit Deutschland verhandeln sollten. Die einzigen Mitteilungen, die wir von Kanada erhalten haben, sind bereits veröffentlicht worden.

**London.** 29. Juli. „Daily Chronicle“ erfasst über die Lage im österreichischen Osten. Aufland habe Amerika und Japan gemeinsame Interessen gemacht, während England, das seine Verbündeten in einer viel günstigeren Weise erachtet habe, ebenfalls alles erlangt habe, was es gewünscht habe. (?) Eine entsprechende Führung Englands wurde in nächster Zeit veröffentlicht werden. Es verlautet, dass die erste Sitzung im Orient-Segments der Beratung in dem englischen Ministerrat, der in der vergangenen Woche abgehalten wurde, gewesen sei, während das Resultat der günstigen Verhandlungen in der geplanten Sitzung bekannt gegeben werden sei.

**London.** 29. Juli. Dem „Advertiser Bureau“ wird aus Domofus vom 28. gemeldet: Aus zuverlässiger Quelle wird bekannt, dass sechs wegen politischer Vergehen Verdammte, unter denen sich der destruktive Kurdenfürst Mauro bei befindet, freilich aus Medina entlassen sind. Die Nachricht hat im Habsburg Palast viel Bewunderung hervorgerufen. General Simon, Gouverneur von Medina, unter dessen Aufsicht die Verdammten gesetzt waren, wurde sofort entlassen. Zur Verfolgung der Entflohenen wurden strenge Maßregeln angeordnet.

**London.** 29. Juli. Der König und die Königin sind nach einer schönen Fahrt zu Schiff an der Westküste Irlands heute hier angelangt und werden morgen im Automobil die Landschaft Connemara besuchen.

#### Australien.

**Petersburg.** 29. Juli. Der Kriegsminister Europafilm ist hierher zurückerkehrt.

**Odessa.** 29. Juli. Die Passagierdampfer der russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, deren Matrosen und Seefahrer in der Ausland getreten sind, haben mit Matrosen der Kriegsflotte bemerkbar, die regelmäßigen Fahrten wieder aufgenommen.

#### Serbien.

**Belgrad.** 29. Juli. Dutzende Blätter wird aus Belgrad gemeldet, Fürst Nikolaus von Montenegro habe beschlossen, in Belgrad voran einen ständigen diplomatischen Vertreter zu unterhalten. Serbischerseits wurde ebenfalls der bisherige diplomatische Vertreter in Belgrad, Oberstleutnant Milosch Wassiloff pensioniert, und es ist fraglich ob ein neuer Vertreter nach Belgrad entsendet wird, da dieser Posten im Budget nicht vorgesehen ist, weshalb auch die bisherigen Vertreter in Belgrad, Antonius und Wassiloff hier bloß als mit Spezialmissionen beauftragte provisorische Gesandte betrachtet werden. So lauern auch die betreffenden Blätter über ihre Besetzung. — Seit zwei Tagen beschäftigt sich der Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs mit der Erledigung finanzieller Fragen. Die Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt, der bisher noch immer ein Defizit von ungefähr drei Millionen aufweist, wird allgemein als unumgängliche Notwendigkeit betrachtet, und hierauf beziehen sich denn auch in erster Linie die zur Zeit geplante Beratungen.

**Belgrad.** 29. J. 1. Obwohl die Wahlen bereits begonnen haben, legen die Blätter über die Gewaltstaten und Ungezüglichkeiten der Soldaten. Sie fordern die Regierung auf, die zugesicherte Wahlfreiheit zu bewahren.

#### Türkei.

**Konstantinopol.** 29. Juli. Nach Meliorungen aus Kreisen der Pforte verhaftete die Obrigkeitsherrschaft in letzter Zeit in den Dörfern Eghibire und Serschit im Sandhat Seres eine 19-jährige Komitaschande.

#### Amerika.

**New York.** 29. Juli. Wie aus Washington gemeldet wird, beschäftigt Präsident Roosevelt im Falle seiner Wiederwahl eine Reise nach Europa zu unternehmen und zwar hauptsächlich zum Besuch des Königs von England und des französischen Präsidenten.

#### Europa.

— Im höheren Verwaltungsdienste treten folgende Veränderungen ein: Amtshauptmann Dr. Schmidts-Döbeln wird als Geheimer Regierungsrat in das Kultusministerium versetzt; Regierungsrat Dr. Wehrmann-Soppa zur Kreishauptmannschaft Bayreuth; Regierungsschreiber Dr. Vollmer Annaberg als Vorstand zur amtschäftsamtlichen Delegation Soppa; Regierungsschreiber Freiherr v. Weiz-Schwarzenberg und Assessor Freiherr v. Kriesen zur amtschäftsamtlichen Delegation Leipzig; Regierungsschreiber Dr. Grüße Dresden zur amtschäftsamtlichen Delegation Schwarzenberg; Regierungsschreiber Sonntag zur Landesverwaltung Dresden; Regierungsschreiber v. Koppenholz im Kultusministerium zur amtschäftsamtlichen Delegation Bayreuth; Regierungsschreiber v. Thümmel zum Kultusministerium.

**Leipzig.** 29. Juli. Das „Leipziger Tageblatt“ ist zu der Erklärung erwacht, dass Herr Professor Dr. Hesse entgegen anderen Meldungen, im Wahlkreis Dresden nicht als Kandidat für den Reichstag auftreten wird. — Mit dem 1. August tritt beim Reichsgericht der zweite Justizrat unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Mohrmann in Tätigkeit.

— In Dresden wurde Mittwoch mittag auf Veranlassung der Königl. Staatsanwaltschaft der Sch. Kommissionsrat Bistor Dahn, in Firm. Ed. Koch Nachfolger, wegen Verfehlungen gegen das Depotgesetz vom Jahre 1898 verhaftet. Es sollen fremde Depots weiter verpfändet werden. Es handelt sich, wie das „G. Tg.“ schreibt, nicht, wie zunächst geschwistert, um Denunziation, sondern der Staatsanwalt hat die Verhaftung auf Grund ihm vorliegender Akten vorgenommen. Die in Frage kommenden Delikte datieren noch aus der Zeit vor Eintritt des Bankhauses in Liquidation. Der Dresden Konsortium kommt bei der Akte nicht mit in Frage. — Da sich in der Umgebung von Riesa, sowie in anderen Bezirken der Amtshauptmannschaft Großenhain eine rapide Vermehrung der Feldmäuse bemerkbar macht, so werden in einem Erlass die betroffenen Gemeinden und ihre Nachbargemeinden zu einheitlichen Vorgehen gegen die schädlichen Räuber durch Anwendung geeigneter Bekämpfungsmittel aufgefordert. — Die privilegierte Scheidenföhrer-Gesellschaft zu Chemnitz veranstaltet am 2. und 3. August d. J. ein Preisschießen, zu dem die Gesellschaft ca. 1000 M. an Preise ausgelegt hat.

— Am Sonnabend wurde in Elmbach einem kleinen Schulkind, das den Dienst seiner Mutter aus der Fabrik geholt hatte, ein Fünfmarkstein aus seinem Portemonnaie, welches in ein Tuch eingeschlagen war, gestohlen. Ein Unbekannter hatte dem Kind einen Pfennig gegeben, damit es sich eine Bedere-

holen sollte, er erbot sich aber, inzwischen das Tuch zu halten. Das Kind ging auf den Vorschlag ein, jedoch der freche Sohn sein Vorhaben sehr leicht ausführen konnte.

— Am Dienstag früh 7½ Uhr brachte in Neusalzburg der Stolberg das Wohnhaus des Haushalters Gambari nieder.

— Am Dienstag nachmittag wurde der Geschäftsführer Peter Dahn in Oberhof bei Stolberg in seiner Schiene erhangt aufgefunden. Scherzer soll das Motiv zur Tat sein.

#### Zum Eisenbahnmangel in Buchholz.

Von der Generaldirektion der Staatsbahnen geht uns folgende Mitteilung zu:

Bei den Erforschungen über die Ursache des Eisenbahnmangels auf Haltepunkt Buchholz wird in der Presse und im Publikum vielfach die Meinung vertreten, dass die eigentliche Veranlassung des Unfalls in ungünstigen Betriebsbedingungen auf dem genannten Haltepunkt sowie in dienstlicher Überlastung des dort beschäftigten Personals zu suchen sei. Diese Ansicht ist irrig. Der Dienst auf dem im Herbst vorjahr eröffneten, nur dem Personenverkehr dienenden Haltepunkt ist ein verhältnismäßig einfacher und leisesweg zu anstrengend. Es verlautet, dass es verhältnismäßig in der St. 24, Sonn- und Feiertage sowie sonst im Betriebsfall bis höchstens 38 Züge, wobei auch die den Haltepunkt nur durchfahrenden Züge mit eingerechnet sind. Der Zugverkehr beginnt kurz vor 6 Uhr früh und endet gegenwärtig am Wochenende um 11, an Sonn- und Feiertagen um 12 Uhr abends, wodurch ein eigentlicher Nachtdienst überhaupt nicht zu leisten ist. Auch liegen zwischen dem Verkehr der einzelnen Züge zahlreiche Ruhespuren, die in zwei Fällen bis zu 2 Stunden, meist jedoch nahe 1 Stunde betragen. Dabei ist noch besonders zu berücksichtigen, dass der Verkehr bei den meisten der den Haltepunkt durchfahrenden Zügen, besonders bei denen in der Richtung nach und von Schwarzenfeld, kein sehr lebhafter ist und sich in der Hauptstrecke auf wenige Züge beschränkt. Zugförderungen finden auf Haltepunkt Buchholz wöchentlich im regelmäßigen Verkehr nur zwee, an Sonn- und Feiertagen drei statt.

Zur Bewältigung des im vorstehenden geschilberten Dienstes sind am Haltepunkt Buchholz etwahalb 3 Bedienstete zugewiesen, und zwar außer dem Stationsverwalter (Stationsschreiber) noch ein Stationsgehilfe, dem in der Hauptstrecke der Fahrorten, Gepäck- und Telegraphendienst obliegt, sowie ein Stationsarbeiter, der in wesentlichen den Weichen- und Bahnhofssteuerdienst sowie die Geschäftse mehr untergeordnete Art, wie Reinigen der Diensträume, Botengänge und dergl., zu besorgen hat. Außerdem ist zur Unterstützung des Personals, namentlich bei Zugförderungen, jeden Tag regelmäßig noch ein Arbeiter vom Bahnhof Buchholz anwesend; dies ist auch am 24. Juli zur Zeit des Unglücks der Fall gewesen, sobald zu jenem Zeitpunkte im ganzen v. a. Mann auf dem Haltepunkt den Dienst verrichtet. Die Bedienung des in unmittelbarer Nähe des Haltepunktes befindlichen Weißburganges ist einem besonderen dort stationierten Bahnhofsvorsteher übertragen. Die Obliegenheiten des Stationsverwalters beschränken sich hierauf, abgesehen von der allgemeinen Aufsichtsführung, in der Hauptstrecke auf die Wahrnehmung des darüber Dienstes, die Zugabfertigung und die Bedienung des am Haltepunktgebäude angebrachten Kurbelwheels; hierbei trägt er die Verantwortung für die richtige Bedienung der Signale sowie für die richtig Stellung der beiden auf dem Haltepunkt befindlichen Weichen, deren Stellbarkeit mechanisch von dem erwiderten Kurbelwerte abhängt. Dass unter Umständen bei vorübergehender Abwesenheit oder Behinderung des einen oder anderen Bediensteten der Stationsverwalter ist auch einmal anderer Geschäftsmann, wie z. B. dem Verkauf von Fahrkarten, mit beteiligt, lässt sich nicht vermeiden; immerhin kann dies nach dem bestehenden Dienstplan nur in Ausnahmefällen und nur auf ganz kurze Zeit vorlaufen, und insbesondere ist nichts davon bekannt, dass zur Zeit des Unfalls der Stationsschreiber Reinhard durch Geschäftsmann solcher Art von seiner eigentlichen, die Sicherung des einfallenden Zuges betreffenden Aufgabe abgelenkt gewesen sei.

Was die bestandenen betriebstechnischen Einrichtungen auf Haltepunkt Buchholz betrifft, so ist zu erläutern, dass der Haltepunkt der nur zwei Weichen und zwei Gleise besitzt, nach beiden Seiten, entsprechend den Verhältnissen der Betriebsordnung, sowohl mit den vorschriftsmässigen Signalen für Aus- und Einfahrt, wie auch mit den nötigen Vorignalen versehen ist. Außerdem ist die Stellung der Weichen vom Stande der Signale abhängig und die freizugebende Fahrstraße in dem etwahalb am Haltepunktgebäude befindlichen Kurbelwerte determiniert. Dazu kommt aller zwei Wochen ein freier Tag, an welchem Abfahrt durch den Bahnhof Buchholz erfolgt, sowie alljährlich ein bis zur Dauer von zwei Wochen zu gewährnder Urlaub. Am Tage des Unfalls saß der Stationsverwalter Reinhard seinen Dienst um halb 9 Uhr vormittags angetreten und denselben nach einer reichlich einstündigen Mittagspause erst kurz vor halb 3 Uhr nachmittags, also unmittelbar vor Eintritt der Katastrophe wieder aufgekommen.

Was die bestandenen betriebstechnischen Einrichtungen auf Haltepunkt Buchholz betrifft, so ist zu erläutern, dass der Haltepunkt der nur zwei Weichen und zwei Gleise besitzt, nach beiden Seiten, entsprechend den Verhältnissen der Betriebsordnung,

Seine  
holde  
gesto  
der.  
Kun  
der  
Ver  
So  
We  
lich  
gilt  
Gef  
nied  
certi  
Abf  
und  
der  
D  
rati  
don  
dot  
durch  
nehr

der  
Bil  
Ost  
heut  
lehr

Die nächsten wiedergängigen Belehrungen führen zur die Zeitlosigkeit gegenwärtiger Sachen, daß nun erst für die Wiederholung des Halbjahrs in Zukunft genugend Raum für lediglich bestehende Sachen haben, von ihrer Wahl abzuwählen, weil diese Dauerschaltung vorhanden war.

Der gegen die Städtebehörden verhängte Vorwurf, durch unzulässige Betriebsanordnungen und zu knappem Personal den bedeutsamen Umsatz verschuldet zu haben, beruht sowohl auf einer Verstärkung des wirklichen Sachverhalts und ist entschieden zu widerlegen.

#### Dortliche Angelegenheiten.

Schneeburg, 30. Juli. Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist der bei dem Eisenbahnmagazin in Buchholz schwerverletzte Kaufmann Herr Karl Haust aus Plauen gestern Abend gestorben. Doggen befindet sich das aus Schneeburg stammende Fräulein M. auch aller Lebensgefahr.

St. Goar, 29. Juli. Am vergangenen Sonntag hielt der Kaufmannsverein "Werfur" 2000 in Gemeinschaft mit der Ortsgruppe Böhni des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Vereins im Garten des hiesigen "Schützenhauses" sein erstes Sommerfest ab, welches, begünstigt von überaus wunderschönem Wetter und einer dort vorzüglichen Beteiligung, soß sich die Rundschau des Stadtkreises als kaum austreichend erwiesen, einen glänzenden Verlauf nahm. Sämtliche Erwartungen waren mit Erfolg und Umsatz getroffen, und es entstaltete sich dann während des von unserer Stadtkapelle trefflich gespielten Concertes gar bald ein lebhafte Treiben auf dem Festplatz. Nach Ablauf des "Handlungsgehilfen-Marsches" begrüßte der Vorstand des Vereins "Werfur" die Anwesenden mit herzlichen Worten und dankte für das außerordentlich zahlreiche Erscheinen, während der selbstverständliche Vertretermann des Ortsgruppe Böhni im D. H. B. in kurzer ferniger Rede auf die Gründung und das rasche Wachstum des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Vereins hinwies und mit einem Hoch auf die gesamte deutsche Kaufmannschaft schloß. Während des sich anschließenden Balles bot die bei eingetretener Dunkelheit aufgeführte zweite Polonoise durch den mit Komponisten reich illuminierten Garten eine angenehme Unterhaltung.

Görlitz, 28. Juli. Einen bedauerlichen Unfall erlitt die Leichenfrau K. hier, indem sie beim Transport einer Kindesleiche durch einen Heftstritt das Fußgelenk brach.

St. Ingbert, 29. Juli. Die seit zwei Jahren bei der Königl. Superintendentur Chemnitz II tätige Herr Ephoralschulgesetzliche Oskar Puschert, geboren am 26. Juli 1872 zu Oberburg (Provinz Sachsen) ist nach gebastelter Probpredigt heute vom hiesigen Kirchenvorstand einstimmig für das hier erledigte Pfarramt gewählt worden.

#### Sitzung des Bezirksausschusses der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

am 27. Juli 1903.

Der Bezirksausschuss beschloß einstimmig: 1. dem Gemeindedekretes zu Böhlau, den Gehalt des Gemeindevorstandes bestehend, die Genehmigung zu versagen und bleibt bei seinem früheren Beschlusse, daß ein per 1. Januar 1903 höherer Gehalt von 1800 Mark als Mindestgehalt zu fordern ist; ferner, geht 2. der, das Gesuch der Gemeinde Berndorf um Errichtung einer Sparkasse nach Sparkassenordnung auch bei weiterer Beratung von seinem ablehnen Beschlusse nicht ab, stimmt 3. dem Regulativ über den Hochwohnenrichterdienst zu, befürwortet die Übernahme der entstehenden Kosten auf die Gemeinde und schlägt eine jährliche Aufschallsumme von 100 Mark vor, ist 4. wegen der Gefahr um Beihilfe für Volksschulbeamten mit den Vorschlägen des Königlichen Herrn Bezirksschulspitlers einverstanden, nimmt 5. Kenntnis a. von der beabsichtigten Errichtung einer Reichsbank Nebenstelle in Schwarzenberg und b. von der Mitteilung der Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatssteinbahnen, das Verhalten der Geschäftsbücher in der Nähe der Eisenbahnen und Schienenübergängen betreffend, stimmt weiter 6. a. dafür, daß der Schluf der Verkaufszeit für Branntwein im Kleinstandel und in Schankwirtschaften auf 8 Uhr Abends festgesetzt wird und b. wegen der Wahl der Sachverständigen zur Abhöhung von Einfuhrungen von Materialien und Materialien an Transporten, bezv. für Kriegszwecke den Vorschlägen des Königlichen Amtshauptmannschaft zu, genehmigt 7. a. den 2. Nachtrag zum Statut, die Unterhaltung der in den Ruhestand versetzten Beamtenverbandskammern in Carlsfeld, b. den Nachtrag zum Statut, die Umgehungsentlastung für die Bezirkshauptmannen in Carlsfeld betr. c. das Regulativ über die Erhebung von Abgaben von Tanzvergnügen in Grünthal, d. die Einrichtung eines Teiles des Wege-Rathaus-Graul, Parzelle 668 für Rathaus und eines Teils der Wegparzelle 67 für Schwarzenberg, und e. die Übernahme bleibender Verbindlichkeiten auf die Stadtgemeinde Johanngeorgenstadt wegen der Errichtung einer Gasanstalt, weiter

die Beschlüsse 1. Herr Heinrich Schmidbauer in Böhlau um Lieferung des Höhore Weißweins ebenfalls erzieltes G. bestellt zum Weinhandel mit Branntwein, 2. Robert Emil Martin in Böhlau um Erlaubnis zum Ausfuhr von Kaffee, Kaka, Chocolade, Limonade, Sinaette und Mineralwasser in der ersten Stufe seines Wohngebäudes, h. des Salzwürs Spig in Böhlau um Erlaubnis zum Branntweinabfuhr, 3. Max Müllers in Böhlau um Erlaubnis zum Bier und Branntweinabfuhr und Krippenlagen, und endlich 8. das Ortsstaat über die Errichtung einer Freibank in Oberfischgrund, bestimmt 9. die Ortsbewohnung für die Gemeinde Schönheide, weist 10. den Rechts der konsortialischen Grundverwaltung in Schneeburg, ihre Abföhlung zu den Wasserzähler in Niederschlema bzw. ab, erteilt 11. zu der Disposition des Grundstücks Blatt 45 für Böhlau die erforderliche Dispensation, lehnt 12. die Schenkung a. F. Nord Weiß in Böhlau, b. des Consumvereins in Böhlau und c. desselben Vereins um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein bzv. des Getreides o. in der Filiale in Böhlau im Mongel beißlicher Bedürfnisse ab und erledigt 13. in geheimer Sitzung eine Anfangs-Naturfeste.

#### Wermuths.

Halle, 29. Juli. Im Stadtpark von Nordhausen wurde heute ein unbekanntes, gutgeschleiftes, etwa 20jähriges Mädchen ermordet aufgefunden.

Danzig, 29. Juli. Auf den westpreußischen Gütern Schönfeld und Kreisau soll sich ein 24jähriger Knecht fast unlöslich fliegende Arbeit zu schulden kommen. Er thieß 22 Jahre im Gesamtwerte von etwa 14.000 Mk., indem er den Tieren lange Holzsplitter in den Bauch trieb. Der gefühllose Knecht wollte dadurch einzigt mit ihm vereinbarte Pferdebeläge in den Verdacht bringen, die armen Tiere zu Tode gequält zu haben.

St. Goar, 29. Juli. Heute früh ist ein Teil der Burg Rheinfels nach der Bederheimerstraße zusammengefallen. Menschen sind nicht verletzt, doch ist die Straße für den Verkehr gesperrt.

Budapest, 29. Juli. Nach übereinimmenden Berichten von Soldaten des 12. Infanterieregiments betrug bei der Mondbombardierung in Bilec die Zahl der Toten weit über 200. Es erkranken mehrere Hundert. Von 1200 Mann des Regiments sind nur 100 gesund. Viele Soldaten sind tödlich.

Kopenhagen, 29. Juli. Seit den heute hier eingetroffenen Nachrichten erreichte die dänische literarische Grönlandexpedition im vorigen Monat den nördlichsten Punkt der Insel 16 Meilen nördlich von Kop York. Der freikörpernde Graf Wolste ist während der Reise bedeutlich erkrankt. Die Expedition brachzeitig, im Oktober zurückzukehren.

Liverpool, 29. Juli. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre der Cunardlinie wurde einstimmig der Antrag angenommen, nach welchem kein Ausländer Verwaltungsratsmitglied oder oberster Beamter der Gesellschaft sein darf, und Alten der Gesellschaft nicht an Ausländer abgeben werden dürfen.

#### Letzte telegr. und telefon. Nachrichten des "Erzgeb. Volksfreundes."

Berlin, 30. Juli. Der Kaiser übersandte der Familie des bayrischen Generalleutnants Freiherrn Fuhs von Simbach und Dornheim, dem Präsidenten der Artillerieprüfungskommission aus Mo ein langes Beileidstelegramm. Dasselbe schließt mit den Worten: „Der Tod hat hier ein reich gesegnetes arbeitsvolles Leben abgeschlossen, dessen Inhalt unermüdliche Tätigkeit für die Entwicklung der deutschen Artillerie war. Mit warmem Herzen und nie ermüdender geistiger Kraft hat der Bereitwille der Reichsregierung sein ganzes Wissen und Können in den Dienst der von ihm so geliebten Waffe gestellt, welche ihm in hohem Maße ihre zeitgemäße vervollkommen verhalf. Sein Andenken wird in der Geschichte der Artillerieprüfungskommission stets fortleben.“

Berlin, 30. Juli. Dem „A. A.“ zufolge stürzten sich gestern abend nach 10 Uhr die zwei in den zwanziger Jahren siebenen Schwestern Gschlacht, die eine Näherrin, die andere Mutterin, wegen Hungersorgen aus dem Fenster ihrer im 3. Stock der Kühnowstraße gelegenen Wohnung. Beide waren sofort tot. Die Vorbereitungen am Fenster hatten eine große Menschenmenge, Polizei und Feuerwehr mit einem Sprungtuch, herbeigezogen, doch kamen die Schwestern den Rettungsbemühungen zuvor.

Kiel, 30. Juli. Prinzessin Heinrich von Preußen ließ

drei wunderschöne Kronsteine in der Größe 60x60 mm für die Unternehmungen in Schlesien bereit.

Mo, 30. Juli. Die „Hohenholzen“ mit dem Sohn am Bord ist gestern abend 6 Uhr nach Drontheim in See gesegelt. Konstanz (Bodenfelde), 30. Juli. Das Gewerbericht begleitete gestern abend nach bestätigter Verhandlung den Goldhandwerker Gustav Steiner aus Rippell wegen Erwiderung seiner 16jährigen Tochter zum Tode und den Sohn Gustav, Friedolin, wegen Weißhülle hierzu zu 6 Jahren Hafthaus und 10 Jahren Verbannung.

Budapest, 30. Juli. Abgeordnetenhaus. Im Schloss der öffentlichen Sitzung von gestern erklärte Vizepräsident Lassian: Wenn Abgeordnete versuchen sollten, das Manuskript des Antrags auf Verhandlung der Industrievertretung dem Schriftführer oder dem Vizepräsidenten zu entziehen, würde er dieses Vorgehen als einen Eingriff in die Unserlichkeit der Abgeordneten an den Industrieausschuß verweisen.

London, 30. Juli. Gestern abend fand eine Massenversammlung Londoner Bürger statt, um gegen die Besteuerung der Nahrungsmittel Einspruch zu erheben. Als Hauptredner trat Aquith auf. Es wurde eine Resolution vorgelegt, in welcher erklärt wird, daß Chamberlains Vorschläge, welche einen folgenschweren Wechsel in der Handelspolitik bedeuten und die Besteuerung der Nahrungsmittel und Rohmaterialien notwendig machen, eine sehr ernste Gefahr für den Wall des Königreiches und für die Wohlfahrt der Volkswaffen bildeben. Die Versammlungen werden daher alle Anstrengungen machen, um Chamberlains Vorschläge zu bekämpfen. Aquith begründete die Resolution und griff dabei Chamberlains Vorschläge heftig an. Es sei ganz richtig, so führte er aus, daß die Verhältnisse seit 1846 sich gänzlich hätten, aber sie hätten sich in einer Richtung gänzlich, welche die Argumente zu Gunsten des Freihandels verstärkt. Chamberlains Vorschläge bedeuten eine unmittelbare Vermehrung von jährlich 8 Millionen Pfund Sterling für den Rahmenaufwand des Volkes. Es liegt nicht der geringste Grund vor, zu glauben, daß die Kolonien geneigt seien, dem Mutterlande irgendwelchen wesentlichen Vorteil zu gewähren für die vielen und schweren Opfer, welche dieses zu bringen habe.

London, 30. Juli. Das Unterhaus nahm mit 224 gegen 144 Stimmen in zweiter Lesung die von Campbell Bannerman und verschiedenen Konventionen bekämpfte Vorlage betreffend die Brüsseler Zuckerkonvention an. Im Laufe der Debatte verteidigte Chamberlain in längerer Rede die Politik der Regierung und betonte, es bestehe nicht die geringste Wahrscheinlichkeit, daß die Annahme der Konvention die Bildung eines internationalen Kartells zur Folge habe. Vielmehr würde dabei das Prämienystem bestätigt. Bisher hätten Deutschland und Österreich-Ungarn den Zuckerprix in England regulieren können. Der Minister hob hervor, England habe am Vorabende eines großen wirtschaftlichen Kampfes. Die Konvention werde England gegen die Möglichkeit eines Monopols schützen und es in den Stand setzen, seinen Zunder von allen Mächten der Welt zu erlangen.

Rom, 30. Juli. Die 7 französischen Kardinäle hielten wiederholte Versammlungen hier ab, teils bei dem Kardinal Mathieu, teils in der Generalprokuratur von Sulpicius und sofern, nach Erörterung der Lage, auf das bevorstehende Konklave bezügliche Beschlüsse. Sie werden unter Leitung ihres Seniors gemeinsam handeln. Die Kardinäle haben den Bischofskonsulat besucht. Auch die übrigen ausländischen Kardinäle hielten Zusammentreffen ab und tauschten Besuche aus.

Barcelona, 30. Juli. In öffentlich verteilten von den Arbeitervereinigungen unterzeichneten Flugblättern wird allen Arbeitern geraten, den allgemeinen Aufstand am 3. August zu beginnen und ihn fortzusetzen, bis die festgenommenen Arbeiter wieder freigelassen sind.

Redaktion: i. V.: H. Vogt.  
Druck u. Verlag von G. Hiller, i. S.: G. W. Götter, Schneeburg.

Sie können Hengstenberg's Weinessig beruhigt zum Eismachen sämtlicher Essigküche verwenden.

## Grabdenkmäler sowie Grabeinfassungen

jeder Art liefert billigst das Bildhauerei- und Steinmetzgeschäft von

**Karl Friedrich Leonhardt, Schwarzenberg.**

### Dampffärbererei und chem. Wascharbeiten

**Dehnert & Co., Fabrik Werdau i. S.**

empfiehlt sich zum Färben und chem. Reinigen sämtlicher

Damen- und Herren-Garderoben,

Möbelstoffen, Vorhängen, Teppichen usw.

bei sauberster, schönster Ausführung unter billigster Berechnung.

Aufnahmestelle in Schwarzenberg bei Hrn. Carl

Dohanes, Schloßstraße.

in Kiel bei Hrn. Joh. Weber, Markt.

Die Bogisländische Geldschrank-Fabrik

**Paul Bogel, Plauen i. B.**

lieferst als Spezialität:

**Stahlpanzer-Geldschränke**

mit Theob. Kromer'schen Patent-

Protector-Verschluß.

Lieferant der Kaiserl. Reichspost, von königl. und vielen städtischen

Behörden, sowie verschiedenen Bank-Instituten.

Gensprecher 1072. — Gegründet 1877.



### F. M. B. Fahrräder

sind unbeschreiblich im Gang.

Qualität u. Eleganz. Selbst das

billigste 85 M. f. S. M. Rad

mit Sodenlager ist ein Meister-

werk deutscher Technik. Verlangt.

Sie Preisliste oder Prospekt.

G. B. Bogel & Co., Dresden-L., Pragerstr. 43.

Illustration of a bicycle.

Griseb. M. Bernhardt.

Dresden-L., Pragerstr. 43.

Illustration of a bicycle.

Griseb. M. Bernhardt.

Dresden-L., Pragerstr. 43.

Illustration of a bicycle.

Griseb. M. Bernhardt.

Dresden-L., Pragerstr. 43.

Illustration of a bicycle.

Griseb. M. Bernhardt.

Dresden-L., Pragerstr. 43.

Illustration of a bicycle.

Griseb. M. Bernhardt.

Dresden-L., Pragerstr. 43.

Illustration of a bicycle.

Griseb. M. Bernhardt.

Dresden-L., Pragerstr. 43.

Illustration of a bicycle.

Griseb. M. Bernhardt.

Dresden-L., Pragerstr. 43.

Illustration of a bicycle.

Griseb. M. Bernhardt.

Dresden-L., Pragerstr. 43.

Illustration of a bicycle.

Griseb. M. Bernhardt.

Dresden-L., Pragerstr. 43.

Illustration of a bicycle.

Griseb. M. Bernhardt.

Dresden-L., Pragerstr. 43.

Illustration of a bicycle.

Griseb. M. Bernhardt.

Dresden-L., Pragerstr. 43.

Illustration of a bicycle.

Griseb. M. Bernhardt.

Dresden-L., Pragerstr. 43.

Illustration of a bicycle.

Griseb. M. Bernhardt.

# Telegramm!

## Fuchs's Schützen-Zelt.

**Neue Künstlerkräfte:**

### Bebe Rose u. Jean

Wittigl. Czernies vom Walhalla-Theater, Halle.

Urkomisch. Der Mann mit den Gummihüinen?!? Urkomisch.

### Mr. Rochelli's

fliegende, sprechende, läufige Menschen.

Ch. Pauli, der amusante Tierstimmen-Imitator

v. Eden-Theater, Hamburg.

Drei neue komische Nummern!

Gartigesches Gastspiel von

Mr. Black-Doblado: Die gelahrigen Schafböcke!!

sowie das übrige brillante Künstler-Personal.

Größte Truppe am Platz.

Größte Truppe am Platz.

Es ist jetzt dem gesuchten Publikum von Schwarzenberg und Umgegend Gelegenheit geboten, etwas Geduldiges und außergewöhnliches zu hören und zu sehen. Eine dekorative Truppe ist nicht zu jeder Zeit zu haben, darum bitte ich einen Zehn, diese günstige Gelegenheit nicht auszunutzen vorübergehen zu lassen, sondern zu kommen. Es kostet hier ganz ergebnisfrei ein Pauli Zuhause.

## Schützenzelt Schwarzenberg.

Während des Vogelschießens

Große humoristische Gesangs-Konzerte von Jahr's Zwidauer Sängern.

Sonnabend Bratwurstfest, Montag mittag Wellfleisch; außerdem empfehl ich noch andere.

H. Speisen und Getränke.

Einem zahlreichen Besuch steht freudlichst entgegen Emil Schmidt.

Achtung! Achtung! Achtung!

Restaur. z. Stadtbrauerei Aue.

Von Sonntag, den 2. August ab

großes Keller-Fest

in den Kellerläufen der Stadtbrauerei Aue, wo um gütigen Besuch dringend, freundlichst eingeladen wird.

Großartig dekoriert. Konzert der Mönchskapelle. Blöte Bedienung.

Riemand versäume dieses Fest zu besuchen.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

D. Osg

Hotel Blauer Engel Aue.

Freitag, den 31. Juli

großes Doppel-Schlachtfest, vormittags 10 Uhr Wellfleisch, nachmittags frische Wurst und Sauerkraut, abends 7 Uhr Schweinstoofchen mit Meerrettich und vogtl. Klöschen.

Um gütigen Besuch bitten W. Vorst.

Bad Ottenstein, Schwarzenberg, empfiehlt Sonntags von 9 Uhr an Dampfbäder, diverse Wannen- und medizinische Bäder, Kohlenlaune Bäder, Douchen, Einwicklungen. Sonnabends von Vorm. 1/2 bis abends 9 Uhr Dampfbäder für hier. Einwohner & 30 J.

1 schöne Mansarden-Wohnung ist per 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Aue, Wettinerstraße 30, III. Etage.

Hausverkauf.

Ein Haus mit 4 bewohbaren Stuben, sowie eine Scheune und circa 1 Scheffel Kartoffeln und Feld ist Lodesfall halber in Schwarzenberg billig zu verkaufen.

Zu erste bei G. Grauhardt, 1903.

Ein Laden mit Wohnung ist zu vermieten b. O.

Wirtschafts-Verkauf.

Eine in Höhe gelegene Dachkammer-Wirtschaft mit neuwertigem massiven Wohnhaus und hölzerner Scheune, 6120 A. Grundfläche, nebst Feld und Wiese verkaufst sofort im Ganzen oder auch getrennt.

Emil Gitter, Grünheide.

Gute sofort oder später

6000 Mark

gegen schere Hypothek auf Schwarzenberger Domgrundstück zu leisten. Offert unter "6000" an die Expedition bfa. Blatt. 3

10000 Mark

werden auf erstklassiges Geschäftshaus in bester Lage des Ortes zu leisten gefordert. Offerten erhalten mit. 2. R. 100 an die Exped. d. Blattes in Schwarzenberg.

St. G. K. Kriegerverein

Schwarzenberg u. B.

Strom-Gesellschaft

Schwarzenberg, den 1. Aug. 1903.

Der Verkauf

Heute Freitag

Schlachtfest.

Emil Weißer, Schwarzenberg.

Prima Astrachaner

Caspia-Maisol-Caviar,

frisch eingetroffen.

empfiehlt Gustav Seitz,

Joh. Erhard Kindler.

W. geschickte

Böllheringe

empfiehlt Oscar Niedel,

Schwarzenberg.

N. geschickte

Heringe

empfiehlt Gustav Seitz,

Joh. Erhard Kindler.

Photograph. Kunstuhr

R. Ronneberger,

Schwarzenberg,

164. Konsulplatz 164.

Ankennen möglich in einer

wichtigster Ausführung.

## Fröhlich's

Essig-Extracte,

seckige Flaschen, Gährungs-

Essig, nicht Essenz. In

Aue bei Dr. Erler & Co.

Einen schönen

Bäder-Gesellen

sucht sofort

Grenz Kommatzsch.

Bädermeister. Aue - Zelle.

Ein flotter Aufpasser sofort

oder Montag gesucht.

Gerger's Waschhäuschen,

Soal I. Neustadt.

Mädchen

für leichte Arbeit u. Mädchen

die das Büschneiden lernen

wollen, sucht

Conrad Gräfel Nachf.

Plauen i. B., Gottscholdstr. 16 I

sofort: verw.

Denkert, Weberstraße.

Kontorist,

27 Jahre alt, seelig, durchaus nicht ge-

genwärtig in ungef. Stellung, sucht per 1. Oktober a. c. an

derzeit dauerndes Engagement auf Kontor im Erzgebirge

oder Vogtland. Suchender hat bereits 2 Jahre im Erzgebirge

tumoniert. Beste Bezahl. u. Ref. Werde öff. erbeten unter

W. O. 19 an d. Exped. d. Bl. in Schwarzenberg.

Tüchtige Maurer und

Handarbeiter

werden gesucht bei

Berger & Bill, Baumeister, Schwarzenberg.

Tüchtige, solide

Musschläger und Bossierer

finden lohnende und dauernde Beschäftigung im

Steinbruchgeschäft Curt Graeter,

Neudörfchen b. Mittweida.

Zu melden beim Baumeister Franz Rappel.

Kräftige Frauen

und Mädchen

werden für eine saubere, lohnende Beschäftigung gesucht von der

Preishausfabrik Unterhainfeld U. S.

Eine vorzügliche Präsentpaketung ist:



Paket 40 Pf. hellblau, 50 Pf. grün, 75 Pf. braun.

Bestellbar für den Exporteur: G. Georgi, Schwarzenberg.

## Filiale

der

### Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

in

Chemnitz.

Wir verbinden Bareinlagen bis auf Weitere mit:

2%, bei täglich Verfügb.

2 1/4% bei einemnatl. Kündigung

2 1/2% bei dremonatl. Kündigung

und vergütet z. Zt. auf Check-Conto

2% franco Provision.

Durch Verordnung des Königl. Sächs. Justizministeriums ist bestimmt worden, dass

### Mündelgelder

bei unserer Bank eingelagert werden können.

Chemnitz, den 28. Februar 1903.

Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

Chemnitz, Poststraße 39.

## Geschäfts-Öffnung.

Hierdurch die ergebene Kartei, daß ich am

heutigen Tage in meinem Hause Nr. 150 ein

### Materialwaren- und Delikatessen-

### Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch streng reelle und fahrlässige Bedienung die Zufriedenheit meiner geschätzten Kundenschaft zu erlangen und bitte daher um geneigte Unterstützung meines Unternehmens.

Eröffnet am 30. Juli 1903.

Wolff Sandner.

## Alle Sorten Farben,

— trocken und streichfähig —

Fußboden- u. Möbel-Lacke, Firnis, Terpentiniöl, Leim, Bronzen, Vinse, Carbolineum, Gyps, Cement usw.

in besten Qualitäten empfiehlt billig

Erhard Dietrich, Drogerie, Schwarzenberg

Zwidauerstraße.

Gurken!

Eine Ladung Gurken ist heute eingetroffen und empfiehlt

dieselben ganz billig 8 Stück 30 Pf. sowie eine Ladung

Magdeburger sehr mehreiche Kartoffeln

per Zentner 260 Pf. 5 Liter 25 Pf.; verkaufe auch am Son-

abend auf dem Füllersplatz.

Hahn's Obsthalle, Schwarzenberg.

## Aushilfe bei Wassermangel.

Zur Belebung unserer Loo-

mühlen und der Aussaatzeit

1902: Ause. Z